

Holmes Vermächtnis

Sherlock BBC

Von abgemeldet

Kapitel 3: Neue Bekanntschaften

Während der Fahrt im Umzugswagen ließ Juliet ihre Gedanken schweifen. Ihrem Vater wurde eine neue gutbezahlte Arbeit als fachmedizinischer Leiter an einer Universität in London angeboten. Das war äußerst ungewöhnlich...Warum nicht schon vor 2 oder 3 Jahren? Oder war sie einfach zu skeptisch?

"Stimmt was nicht, Juliet", ihr Vater hatte ihre Sorgen bemerkt.

"Wer hat dir eigentlich den Job angeboten? Ist er ein guter Freund von dir", sie hatte ihrem Arm an die Fensterschiebe angewinkelt und stützte ihre Wange auf ihrer Handfläche ab. Sein Blick war starr auf die Straße gerichtet. Er wollte ihr nicht sagen, dass es unter ungewöhnlichen Umständen passiert und dass es nicht der einzige Grund war, weswegen sie umzogen, doch er entschied sich anders: "Der Leiter der Universität hat einfach von meinen Fähigkeiten als ehemaliger Militärarzt gehört und...zufälligerweise war eine Stelle frei..."

"Da ist doch noch etwas Anderes...", Juliet wurde hellhörig, weil sie aus irgendeinem Grund wusste, dass er ihr nicht die ganze Wahrheit erzählte.

"Mrs. Hudsons Schwester,...ihr Name ist Victoria Whiteman, ist schon ziemlich alt. Sie hat mir angeboten uns zu beherbergen, solange wir ihr etwas unter die Arme greifen", sprach er ruhig weiter. Juliet seufzte schwer.

"Ach, komm schon", ermutigte Jona sie und klopfte ihr aufmunternd auf die Schulter, "ein Tapetenwechsel wird uns ganz gut tun." Juliet lag schon Etwas auf der Zunge, schluckte es aber runter. Sie war sowieso viel zu müde.

"Ich bin mir sicher du und Alexander werdet schnell neue Freunde finden", sagte ihr Vater liebevoll.

"Dad! Nenn mich nicht Alexander! Ich hasse diesen Namen", wandte Jona sofort ein. Jonathan lachte nur: "Das ist aber dein Name, mein Freund."

"Desweiteren ist deine restliche Aussage ebenfalls falsch. Wir hatten auch bisher keine Freunde. Der Standort ändert sich zwar, die Menschen jedoch nicht. Aber wir wollen doch nicht emotional werden. Mal sehen was Großbritanniens Hauptstadt zu bieten hat...", sagte sie gedankenverloren zu sich selbst.

"Mal abwarten...", flüsterte Jonathan kaum hörbar. Sie bogen in die Bakerstreet ein. Juliet schnallte sich ab, stieg aus als sie stehen blieben, schnappte sich ein paar von ihren Kisten und klingelte an der Haustür mit der Nummer 221b.

Eine ältere Dame um die 50 mit einer neomodischen ergrauten Kurzhaarfrisur und

einem Faible für purpurnen Lippenstift öffnete sie mit einem Lächeln die Tür.

"Ah! Du musst Juliet sein", zur Begrüßung drückte sie Juliet und gab ihr einen flüchtigen Kuss auf die Wange.

"Und da sind ja auch Jonathan und Alexander! Kommt rein! Kommt rein! Ich habe schon Tee gekocht." Jona seufzte. Wie konnte eine Frau ihres Alters nur so...enthausatisch sein?!

"Freut mich ihre Bekanntschaft zu machen, Mrs. Whiteman", es war eher eine heruntergeleierte Begrüßung, die sich Juliet innerhalb der Sekunden überlegt hatte, in der Mrs. Whiteman ihre unzähligen Bakterien auf Juliets Wange hinterlassen hatte. Ohne ein weiteres Wort ging Juliet in die nächste Etage hoch, zu dem Zimmer am Ende des Korridors.

Sie platzte förmlich in den Raum und störte gerade einen hochgewachsenen dunkelhaarigen Jungen beim Bett machen.

"Tut mir Leid, wenn ich störe. Meine Name...", Juliet machte eine Andeutung zu einem Knicks. Verfluchte sich jedoch in der gleichen Sekunde für ihre guten Manieren.

"Juliet...Watson, ich weiß. Und ja, du störst", der Junge würdigte sie keines Blickes.

"Ist das mein Zimmer, " übergang sie seine Arroganz.

Der Junge seufzte:"Ja. Ich bin William Ruthell. Meine Großmutter erwartet deine Anwesenheit bei Tisch. Komm, wenn du fertig bist." Er strich noch einmal sorgfältig über das Bett und verließ dann den Raum. Wenn man einen solchen Enkel hatte..., dachte sich Juliet, brach den Gedanken aber ab. Juliet übergang Williams Bitte und packte, während Jona und ihr Vater 'Kaffee tranken', die restlichen Kartons in den Flur. Dabei fiel ihr besonderes ein Karton ins Auge, der total verstaubt und kaum größer als ein gewöhnlicher Schuhkarton war. Darauf bedacht, dass sie niemand entdeckte schlich sie in ihr Zimmer.

Es war keins von der schönen Sorte, aber es erfüllte seinen Zweck. Es bestand aus einem kleinem Kamin, einem Bücherregal, einem alten dunkelgrünem Sessel und einem einfachen Bett, vor dem sie die Kiste stellte. Gut... auf einer Seite war es ein Vertrauensbruch, aber auf der anderen Seite wusste ihr Vater doch wie neugierig sie war! Eigenverschuld also. Juliet hob den Deckel an und sah, dass in der Kiste viele Briefe und Fotos lagen, sogar ein silbernes Handy. Die Fotos zeigten ihren Vater in jungen Jahren mit einen schlanken, bleichem Mann mit dunkelbraunen Haaren und kristallblauen Augen. Auf der Rückseite stand feinsäuberlich `Jonathan Watson und Sherlock Holmes, 2012´ geschrieben.